



Ditmar Pankoke, ehemaliger Warsteiner Amtsobers, wurde zum Ehrenvorstandsmitglied im KSB Arnsberg ernannt. Die Laudatio hielt Franz-Josef Schroer, Schützenoberst in Niederbergheim, Glückwünsche gab es von Dietrich-Wilhelm Dönneweg, Kreisoberst KSB Arnsberg.

Ernst Adams löst Ditmar Pankoke ab

Neuer Warsteiner Amtsobers wurde auf Kreisversammlung des Kreisschützenbundes Arnsberg gewählt

AFFELN/WARSTEIN • Ernst Adams ist der neue Amtsobers des ehemaligen Amtes Warstein im Kreisschützenbund (KSB) Arnsberg. Der 49-jährige aus Hirschberg wurde von den Warsteiner Delegierten auf der Kreisversammlung des KSB Arnsberg in Affeln einstimmig gewählt. Er löst Ditmar Pankoke ab, der 16 Jahre das Amt ausübte.

„Nach insgesamt 29 Jahren Vorstandsarbeit muss man auch loslassen können“, meint Pankoke. Bevor er 1996 in Alt-Arnsberg auf dem Schreppenberg zum Amtsobers gewählt wurde, war er 13 Jahre im Vorstand seiner Heimatbruderschaft Allagen. Pankoke wurde einstimmig zum Mitglied des Kreisehrenvorstandes ohne Stimmrecht ernannt. Neben seiner neuen Tätigkeit als Warsteiner Amtsobers ist Ernst Adams auch Vorsitzender und Oberst der Schützenbruderschaft Hirschberg. „Bis 2014 geht meine Amtszeit in der Bruderschaft, das ziehe ich auch durch und 2015 haben wir unser 350-jähriges Jubiläum“, so Adams. Pankoke hat ihm im letzten Jahr den Pos-



Der „alte“ Warsteiner Amtsobers Ditmar Pankoke gratuliert seinem Nachfolger Ernst Adams zur Wahl.

ten des Amtsobers „schmackhaft“ gemacht. Neben der Wahl zum neuen Warsteiner Amtsobers wurde von den 212 stimmberechtigten Delegierten die Arnsberger Bürgerschützengesellschaft mit der Ausrichtung des Kreisschützenfestes 2014 beauftragt. Insgesamt nehmen 339 Schützen teil. Georg

Schelle, Hauptmann der Arnsberger Bürgerschützengesellschaft, betonte: „Wir wollen durch dieses Fest das Schützenwesen in unserem Kreis stärken und ihm Rückendeckung geben.“ Weiter sagte er: „Vorurteile und Klischeedenken sollen abgebaut werden. In Arnsberg werden wir ein Fest für alle feiern mit

einem eigenen Ambiente.“ Das Kreisschützenfest findet vom 19. bis 21. September 2014 statt. In seinem Jahresbericht erklärte Kreisoberst Dietrich-Wilhelm Dönneweg, dass nicht nur 2011 sondern sicherlich auch 2012 viele zusätzliche Aufgaben und besonders Auflagen auf die Schützen zukommen werden. Trinkwasserverordnung, Haftungsübernahmen und Absicherungsmaßnahmen bei Großveranstaltungen, Brandschutz in den Schützenhallen oder bei den Sport-schützen neue Bestimmungen im Umgang mit Waffen. „Sicherheit ja, aber keine mit nicht nachvollziehbaren Gesetzen. Das Ehrenamt wird kränkeln, weil Menschen die finanzielle und persönliche Haftung nicht mehr auf sich nehmen wollen. Ehrenamt in allen Ehren, aber es muss auch Spaß machen, ohne bürokratische Daumenschrauben“, so Dönneweg. Darauf ging auch der Landrat des Märkischen Kreises Thomas Gemke ein. Eine Schützenhalle ist für die gesamte Dorfgemeinschaft da und es wird nicht nur Schützenfest darin gefeiert. „Wir wollen das Eh-

renamt haben und ermöglichen. Uns werden die Auflagen auch langsam zu viel“, betont Gemke. Nicht alle Bürger und Bürgerinnen können heute „nicht mehr fünf gerade sein lassen“. „Darunter gibt es welche, die laufen mit dem Dezibel-Messgerät um eine Schützenhalle und beschweren sich. Man muss auf beiden Seiten ein Konsens suchen und sollte gegenseitig Rücksicht nehmen“, bat er die Delegierten. Er zitierte Bundespräsident Joachim Gauck: „Der Deutsche muss lernen, dass es uns auch gut geht.“ Weitere Grußworte sprachen: Karl Jansen, Bundesobers des Sauerländer Schützenbundes und Ludger Stracke, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Neuenrade. Informationen zum Bundesschützenfest vom 20. bis 22. September 2013 in Rüblinghausen (KSB Olpe) gab Markus Bröcher, stellvertretende Kreisoberst Olpe. Informationenum Europaschützenfest vom 23. bis 26. August 2012 in Tuchola/Polen gab es von Helmut Tewes, Regionalsekretär der Region 1 der Europäischen Gemeinschaft der Schützen.